**Supplement 2**

|  |
| --- |
| **Tabelle:** Überblick über die Analyseergebnisse |
| **Konzepte der SoCA-Dem Theorie** | **Analyse der ZQP-Empfehlung** | **Analyse der DEGAM-Leitlinie** |
| Trajekt | Veränderung | * Veränderung ist Herausforderung
* Angehörige haben darauf zu reagieren
 | * Gesundheitliche Veränderungen der Angehörigen und der Personen mit Demenz
* Veränderungen der Pflegesituation
* Gesprächsanlass und Anamnese
 |
| Ausbalancieren | * Praktisch handeln und Entscheidungen treffen
* Beratung hilft beim Herstellen der Handlungsfähigkeit
 | * Vielfältig Handeln
* Hausärzt\*innen können das Handeln der Angehörigen unterstützen
 |
| Charakteristika | Bedürfnisse | * Beratungsanlass
* Orientierung an Bedürfnissen
 | * Identifizieren und Analysieren der Bedürfnisse
* Orientierung an Bedürfnissen bei Angebotsempfehlung
 |
| Rolle des versorgenden Angehörigen | * Gestaltung der Rollenübernahme
* Negative Folgen: Belastung, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen
* Positive Folgen: persönliche Entwicklung
 | * Gestaltung der Rollenübernahme
* Negative Folgen: Rollenkonflikte, Belastung, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen
* Positive Folgen: Persönlicher Gewinn durch die Pflege
 |
| Dyadische Beziehung |  | * Qualität der Beziehung hat Einfluss auf Belastung
* Veränderungen in der Beziehung ist ein Gesprächsanlass
 |
| Ressourcen | * Orientierung an vorhandenen Ressourcen
* Mangelnde Ressourcen als Beratungsanlass
* Stärkung der Ressourcen
* Soziales Netzwerk
* Beziehung zum/zur Berater\*in
 | * Mangelnde Ressourcen als Gesprächsanlass
* Finanzielle Ressourcen
* Soziales Netzwerk
* Beziehung zum/zur Hausärzt\*in
 |
| Kontext | Kultur und Gesellschaft | * Orientierung am kulturellen Kontext
 | * Orientierung am kulturellen Kontext
 |
| Gesundheitssystem | * Beratung ist nicht für alle gleich zugänglich
* Geringe Nutzung von Beratung
 | * Zugänglichkeit von Angeboten stellenweise schlecht
 |